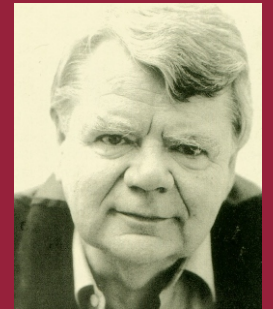


*Aus einem Knopf,  
einem Kamm, dem drei Zähne fehlen,  
aus einer Pellkartoffel ...*

Eine gemeinsame Veranstaltung des Lyrik  
Kabinetts mit dem Institut für deutsche  
Philologie der LMU München

in Kooperation mit der Bayerischen  
Akademie der Schönen Künste München,  
der Akademie der Wissenschaften und der  
Literatur Mainz und dem Kulturreferat der  
Landeshauptstadt München

mit freundlicher Unterstützung durch die Münchener  
Universitätsgesellschaft



*Provins* *Malkowski*

Samstag, 24. Oktober 2015  
Amalienstraße 83a / Rückgebäude  
80799 München

[info@lyrik-kabinett.de](mailto:info@lyrik-kabinett.de)  
[www.lyrik-kabinett.de](http://www.lyrik-kabinett.de)

**Ein Tag für Rainer Malkowski**  
Vorträge      Gespräche      Lesung

Lyrik Kabinett München

**24.10.2015**

# Ein Tag für Rainer Malkowski

---

**11.00 Uhr**

*Begrüßung*

Dr. Holger Pils und Prof. Dr. Waldemar Fromm

**11.15 Uhr**

*Vom Lesen und Schreiben in Malkowskis Gedichten*

Prof. Dr. Wulf Segebrecht

**12.00 Uhr**

*"Die Nützlichkeit des Unnützen". Rainer Malkowski und Günter Eich*

Dr. Walter Hettche

**12.45 Uhr**

*"Sehnsucht nach Verwandlung". Blick und Zeit in Malkowskis Gedichten*

Thomas Betz

**13.30 Uhr** Mittagspause

**14.30 Uhr**

*Alltäglichkeit. Existenzphilosophische Aspekte in Malkowskis Lyrik*

Prof. Dr. Theo Elm

**15.15 Uhr**

*Wort und Wahrnehmung. Über ästhetische Erfahrung in Malkowskis Werk*

Prof. Dr. Waldemar Fromm

**16.00 Uhr**

*Tiefenschärfe oder Die Ethik des Sehens: Zur Relevanz der Fotografie in den Texten Rainer Malkowskis*

PD Dr. Markus May

**Abendveranstaltung:**

**20.00 Uhr**

*Lesung aus Rainer Malkowskis Werk*

mit Ali Abdollahi, Nico Bleutge, Angela Krauß, Nadja Küchenmeister

Moderation: Dr. Holger Pils

Der Eintritt zur Tagung ist frei

Eintritt zur Abendveranstaltung: 7,00 EUR / 5,00 EUR

Mitglieder Lyrik Kabinett: frei

Geschichte

Die Geschichte, die ich bin -

aus der ich lebiere,  
niemals genau.

In der du vorkommst,  
zusammen mit Herbstlaub,  
verschossenen Häusern,  
den Sternen

die aufhört zu sein,  
mit dem Verlust  
meines Gedächtnisses.

Rainer Malkowski

